

## Der Film „Noah“ im Licht von Bibel und Neuoffenbarung

Liebe Himmelsfreunde,

der aktuelle Kinofilm „Noah“ setzt das biblische Geschehen der Sintflut nach Hollywood-Manier in Szene. Ich habe mir angeschaut, welche Botschaften er vermittelt und ob die Inhalte mit dem Bericht in der Bibel und unserem Wissen über Gott übereinstimmen. Anschließend vergleiche ich den Film mit der Neuoffenbarung Gottes durch Jakob Lorber!

### 1. Eindeutige Widersprüche im Vergleich mit der Bibel

Schon im Vergleich mit dem relativ kurzen Bericht in der Bibel finden sich Widersprüche:

- *Film:* Die gefallenen Engel wurden von Gott in Steinriesen verwandelt.  
*Bibel:* Aus der Verbindung der „Gottessöhne“ mit Menschentöchtern entstehen die sogenannten „Helden der Vorzeit“, „berühmte Männer“. Von einer Verwandlung in Steinriesen ist nicht die Rede.
- *Film:* Noah weiß nicht genau, was er nach der schrecklichen Vision toter Menschen im Wasser tun soll und bekommt den Rat zum Bau einer Arche erst von seinem Großvater Methusalem.  
*Bibel:* Gott selbst verspricht Noah die Rettung und gibt ihm genaue Anweisungen, dass er eine Arche bauen soll, wie sie aussehen und wie groß sie werden soll.
- *Film:* Gott gibt dem Noah zwar den Auftrag, die Tiere zu retten, aber die wenigen überlebenden Menschen sollen keine Nachkommen haben, womit die Menschheit nach deren Tod komplett ausgerottet wäre. Noah erkämpft sich erst im Laufe des Films das Weiterleben; er siegt sozusagen über den Vernichtungsplan Gottes.  
*Bibel:* Gott macht klar, dass die Arche auch für Noah und seine Familie die Rettung sein soll, nicht nur für die Tiere.
- *Film:* Ham kann das Mädchen, das er liebt, wegen Noahs Hilfeverweigerung nicht in die Arche retten; er hat also keine Frau. Deshalb zürnt er seinem Vater und ist anfällig für Verrat.  
*Bibel:* Es steht ausdrücklich in 1 Mose 7, 13: „Genau an jenem Tag waren Noah, die Söhne Noahs, Sem, Ham und Japhet, Noahs Frau und mit ihnen die drei Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen“.
- *Film:* Die Arche selbst ist voller Hass, Verrat und Gewalttat, und das unter den wenigen Gerechten, die es auf der Erde gegeben hat.  
*Bibel:* Die Bibel berichtet sonst wahrheitsgetreu und schonungslos auch von den Untaten der Menschen auf der Erde, aber von solchen gewalttätigen Geschehnissen innerhalb der Arche gibt es nicht die kleinste Andeutung.
- *Film:* Noah sagt nach der geglückten Rettung zu seiner Familie: „Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde!“  
*Bibel:* Diesen Satz sagt Gott zu Noah und dessen Familie, nachdem Er sie gesegnet hat.

### 2. Elemente, die keine biblische Basis haben

Der Film enthält Elemente, die frei erfunden sind:

- Man hat völlig ohne biblische Grundlage eine „Probe“ Noahs eingebaut, ähnlich wie die Probe Gottes an Abraham, der seinen geliebten Sohn Isaak töten sollte. Abraham wäre gehorsam gewesen und hätte es getan, wurde aber im letzten Augenblick von Gott selbst davon

abgehalten. Im Film „Noah“ gibt Gott Noah den Auftrag, Sems und Ila Baby zu töten, wenn es ein Mädchen ist, hält Noah aber nicht im letzten Augenblick vom Kindesmord ab.

- Im Film wird der böse König Tubal-Kain von Ham in die Arche eingeschmuggelt, was schließlich in einem Kampf mit Noah endet. Noah tötet ihn mit Hilfe seines Sohnes Ham, nachdem dieser im letzten Augenblick von seinen verräterischen Absichten umkehrt (er wollte zuerst aus Rache Tubal-Kain helfen, Noah zu töten).
- Währenddessen bekommt Sems Frau Ila ihre zwei Babys – zwei Mädchen. Noah will den göttlichen Tötungsbefehl ausführen, was zum Konflikt mit dem Kindsvater Sem führt.
- Noah bringt es schließlich nicht übers Herz, die zwei Babys zu töten. Er ist Gott aber damit ungehorsam. Noah ist also barmherziger als Gott, und sein Ungehorsam ist etwas Positives, weil er das Überleben der Menschheit ermöglicht hat.

### 3. Widersprüche zum uns bekannten Wesen Gottes

Nach allem, was wir aus der Bibel wissen, sind folgende Darstellungen im Film meines Erachtens falsch:

- Gott hat zwar die Schöpfung ins Leben gerufen, sie dann aber sich selbst überlassen. Die Menschen sind verlassene Kinder, die keinen Beistand mehr haben.
- Die gefallenen Engel, die in Steinriesen verwandelt sind, sind im Herzen umgekehrt und flehen zu Gott um Gnade. Er aber erhört sie nicht. Erst als sie Noah im Kampf gegen die Verzweifelten beistehen, werden sie erlöst.
- Noah wehrt die verzweifelten Menschen ab, die in seine Arche wollen. Anstatt Mitleid mit ihnen zu haben und sie zu retten, tötet er sogar eigenhändig viele von ihnen auf Anweisung des gnadenlosen Schöpfers.
- Noahs Großvater Methusalem übt Magie, um seinen Urenkel Sem einschlafen zu lassen (er soll ein Gespräch nicht mit anhören). Magie aber ist Gott derart widerwärtig, dass ein Mensch, der Ihm gehorchen will, sich niemals damit abgeben würde.
- Methusalem gibt seinem Enkel Noah ein bitter schmeckendes Getränk, das Noah in Trance versetzt, damit er die früher von Gott geschickte Vision nochmal sieht. Dieses Getränk muss wohl eine bewusstseinsverändernde Droge gewesen sein – wieder ein Greuel vor Gott, den ein gottesfürchtiger Mensch niemals begangen hätte.
- Die Menschen draußen, die in die Arche wollen, leben in solcher Not, dass sie vor lauter Hunger Menschenfresser geworden sind. Noah und seine Familie aber essen nicht einmal Fleisch von Tieren und werfen auch den anderen vor, Tiere zu jagen und ihr Fleisch zu essen sei Sünde. Noah tötet sogar einen von ihnen, weil er gejagt hat. In der Darstellung des Films sind Gott die Tiere wichtiger als die Menschen!
- Noah hat keine Ahnung vom geplanten Verrat seines Sohnes Ham und der Anwesenheit des Königs Tubal-Kain in der Arche. Vor Gottes Propheten konnte man aber nichts verheimlichen, weil Gott ihnen besondere Geistesgaben schenkte.
- Gott redet nicht oft und lässt Seinen Propheten über vieles im Unklaren.

Für manche Darstellungen habe ich ein gewisses Verständnis, denn wenn man rein den biblischen Bericht zur Hand nimmt, spricht dieser wirklich von einer Tötungsabsicht Gottes. Leider könnten Menschen nach der Darstellung in diesem Film direkt einen Hass auf Gott bekommen, nämlich wenn das alles wirklich so wäre. Nur: das ist es nicht!

Wie gezeigt, gibt es schon im Vergleich zum knappen biblischen Bericht Widersprüche. Wer dazu noch die Neuoffenbarung Gottes durch Jakob Lorber kennt (genauer gesagt: das 3-bändige Werk „Die Haushaltung Gottes“, erschienen im Lorber-Verlag), weiß sehr genau, wie die Vorgeschichte der Sintflut wirklich abgelaufen ist. Er weiß, wie liebevoll und weise Gott die Menschen geführt und

gelehrt hat; wie viele Versuche Gott durch Seine Boten gemacht hat, die Menschen von ihren falschen Wegen abzubringen, ohne allerdings ihre Willensfreiheit zu beeinträchtigen. Und er weiß, durch welche irdischen Vorgänge die Sintflut ausgelöst wurde – nämlich nicht etwa durch ein von Gott beschlossenes Gericht, sondern durch die selbst- und naturzerstörerischen Aktivitäten der Menschen. Diese allerdings waren von anderer Art, als im Film dargestellt! Lesen Sie dazu den folgenden Abschnitt:

#### 4. Vergleich mit der Neuoffenbarung durch Jakob Lorber

Wenn man die Neuoffenbarung durch Jakob Lorber als Vergleich heranzieht, werden die Fehler noch wesentlich zahlreicher und auch schwerwiegender:

- Film: Die „verbotene Frucht“ ist ein Apfel.  
Neuoffenbarung: Die „verbotene Frucht“ ist zu früher Sex zwischen Adam und Eva, als es Gott ihnen wegen fehlender Reife noch nicht erlaubt hatte. Er verzeiht ihnen aber wieder. Die Vertreibung aus dem Paradies geschieht erst, als sie später eine viel schlimmere sexuelle Sünde begehen.
- Film: Gott will die Welt vernichten.  
Neuoffenbarung: Gott vernichtet niemals etwas Geschaffenes, sondern wandelt nur von einem Zustand zum anderen um. Die ursprünglich rein geistigen Wesen mussten wegen ihres Abfalls von Gott zu Materie werden, sollen aber wieder ins Geistige zurückkehren und damit das ewige Glück finden.  
Wenn Gott tatsächlich unsere Welt vernichten wollte, würde ein einziger realisierter Gedanke von Ihm genügen, und nichts würde mehr existieren – schließlich ruft Gott jedes Wesen im gesamten Universum durch Seine Kraft ins Leben und erhält auch alle in ihrer Existenz. Kein noch so tapferer Mensch könnte das Geringste dagegen tun, die gezeigten Kämpfe würden gar nicht erst stattfinden. Vernichtung ist jedoch niemals Gottes Plan, sondern immer nur der des Satans.
- Film: Kain, der von Gott verlassen ist, findet Zuflucht und Hilfe bei den gefallenen Engeln (= Dämonen).  
Neuoffenbarung: Gott verzeiht Kain den Mord an Abel, segnet ihn wieder, gibt ihm den Lebensunterhalt und eine zahlreiche Nachkommenschaft.
- Film: Der Schöpfer verflucht die Menschen.  
Neuoffenbarung: Der Schöpfer verflucht niemanden, die Menschen verfluchen sich höchstens selbst bzw. gegenseitig. Wenn gesagt wird: „Weichet von mir, ihr Verfluchten!“, dann bedeutet das, dass sich die Menschen selbst verflucht haben und die Nähe Gottes fliehen müssen, um nicht vernichtet zu werden. Nur wer von seinen Sünden gereinigt ist, kann die glühende Liebe Gottes aushalten.
- Film: Die Zeitgenossen Noahs wollen unbedingt in die Arche, notfalls mit Gewalt, weil sie die Warnungen vor einer Sintflut ernst nehmen. Sie sind arm und es herrscht Hungersnot. Die Natur ist zerstört, das Land ist eine Wüste. Noah dagegen wehrt sie ab und tötet sogar viele von ihnen. Sein Glaube an einen unbarmherzigen Gott macht auch ihn unbarmherzig.  
Neuoffenbarung: Die Zeitgenossen Noahs verspotten ihn tüchtig, weil er weitab von irgendeinem Gewässer und bei strahlendem Sonnenschein einen riesigen Holzkasten baut. Sie sind weit davon entfernt, in die Arche einsteigen zu wollen. Sie leben ihr Leben sorglos, huren miteinander, schwelgen in Wohlstand und kümmern sich nicht im Geringsten um die Warnungen verschiedener Gottesboten vor einer Flut. Die Natur ist nicht zerstört, außer durch die Abskarpierung (Sprengungen) der Berge, was letztlich zur Sintflut geführt hat. Erst durch die vollendete Bergzerstörung entstehen großflächige Brände, die aber durch die aus unterirdischen Wasserbecken austretenden Wassermassen wieder gelöscht werden.

- Film: Gott plant von vorneherein, nur Noahs Familie zu retten, und auch sie sollen keine weiteren Nachkommen haben. Als der Großvater Methusalem die Frau Sems segnet und sie dadurch von ihrer Unfruchtbarkeit heilt, geschieht dies gegen den Willen Gottes. (Ohne göttliche Hilfe gibt es aber kein „Segnen“, sondern ein übernatürliches Geschehen ist dann unweigerlich Magie mit Hilfe dämonischer Kräfte.)  
Andere Menschen werden sogar mit Gewalt abgewehrt, obwohl sie in die Arche wollen.  
Neuoffenbarung: Gott lässt zunächst nur je 2 Tiere (ein Pärchen) von jeder Art in die Arche bringen, wodurch noch viel Platz für weitere Menschen bleibt. Erst nachdem klar ist (Er hatte bewusst nicht in die Zukunft geschaut), dass außer der Familie Noahs kein Mensch mehr kommen will, lässt Er von den reinen Tieren noch weitere in die Arche bringen.  
Selbstverständlich dürfen und sollen die Überlebenden wieder Kinder und Kindeskinde haben und die Erde neu bevölkern (siehe die unter Punkt 1 zitierte Aufforderung Gottes).
  - Film: Gott lässt auf wunderbare Weise Wasser fließen und einen Wald wachsen, in dem Noah die benötigten Bäume schlagen kann. Auch die Außenstehenden können sehen, dass hier ein übernatürliches Geschehen passiert ist, denn kurz zuvor war in dieser Gegend noch eine Wüste.  
Neuoffenbarung: Noah schlägt die Bäume in einem schon lange bestehenden Wald und lagert das Holz dann mehrere Jahre lang, bevor er es zum Bauen verwendet. Gott benutzt hier keine übernatürlichen Geschehnisse, damit jeglicher Zwang zum Glauben vermieden wird. Die Menschen sollen nicht in ihrer Entscheidungsfreiheit beeinträchtigt werden, an einen Schöpfer glauben zu wollen oder nicht.
  - Film: Die Menschen benutzen Räucherwerk (also auch wieder Drogenkräuter), um die Tiere in der Arche zu betäuben und so unter Kontrolle zu halten.  
Neuoffenbarung: Engel Gottes sind in der Arche dabei, versorgen alle Tiere, jedes nach seinen Bedürfnissen, und sorgen für Ordnung und Sauberkeit. (Hier wäre die Darstellung eines übernatürlichen Geschehens korrekt gewesen!)
  - Film: Die Flut ist unabwendbar von Gott beschlossen, die Menschen können nur versuchen zu überleben.  
Neuoffenbarung: Gott versuchte mit großer Geduld Jahrhunderte lang und bis zuletzt, die Sintflut abzuwenden, muss sie aber wegen des Starrsinns der Menschen schließlich zulassen. Selbst in den letzten Tagen vor Ausbruch der Flut, als es schon heftig regnet, lässt Er einen Weg zur Arche beleuchtet sein, damit sich noch jemand retten lässt. Doch die Menschen fahren mit Booten auf den neu entstandenen Wasserflächen herum und machen sich sogar einen Spaß daraus.
5. Was ich gut finde
- Der Film erinnert an das Geschehen, das es ja wirklich gegeben hat und von dem in den Sagen vieler Völker die Rede ist. Vielleicht ergibt sich bei manchen Zuschauern Interesse und sie erfahren, dass die Überreste der Arche tatsächlich auf dem Berg Ararat in der Türkei gefunden wurden.
  - Der Film hat wunderbare Darsteller, ist technisch hervorragend gemacht und voller Action.
  - Die Idee einer Schöpfung zieht sich durch den ganzen Film und wird nicht in Frage gestellt.
  - Auch dass Gott manchmal vernehmbar mit den Menschen redet und direkt in ihr Leben eingreifen kann, wird nicht in Frage gestellt.

6. Was ich schmerzlich vermisste

- Die korrekte Erklärung, worin die Sündigkeit der Menschen bestanden hat.
- Warnungen davor, dass wir auch heute wieder diesen Zustand der Gesellschaften erreicht haben wie damals, so dass uns ein erneutes Gericht droht (nur nicht wieder durch Wasser, sondern durch Feuer).
- Jegliche Erklärung, warum Gott die Körper sterben lässt, nämlich um eine weitere Entwicklung zum Negativen hin zu verhindern und somit die unsterblichen Seelen zu retten.
- Die Aussage, dass Gott Böses und Schlechtes niemals selbst schickt, sondern nur zulässt, um letztlich einen guten Zweck für die Seelenentwicklung zu erreichen.
- Die Erklärung, warum Gott nicht eingreift und die Zerstörung von Mensch und Natur verhindert (nämlich wegen der Willensfreiheit der Menschen).
- Die Erklärung, dass der Mensch ewig fortlebt, entweder als pures Seele-Geist-Wesen oder mit Geist und Seele in einem anderen Körper auf anderen Planeten und dass seine Entwicklung weitergeht, wenn auch viel langwieriger und mühsamer als nach einem erfolgreich abgeschlossenen Erdenleben.
- Die Erklärung, warum Gott als Richter auftreten muss, wenn Ihn die Menschen nicht als liebenden Vater annehmen wollen („richten“ = jemanden auf den richtigen Weg bringen).

Mein Fazit: Hier wird die Heilige Schrift verdreht, mit Effekthascherei verfälscht und ihre Botschaften werden ins Gegenteil verkehrt. Die gefallenen Engel sind Helden, sie helfen den Menschen gegen den bösen, rachsüchtigen, zerstörerischen Schöpfer – und all das in einem Film, der den Anspruch erhebt, ein wichtiges biblisches Geschehen abzubilden. Hollywood hat ja schon zahlreiche scheußliche Werke produziert und in die Welt gebracht. Aber dieser Film ist ein weiterer Meilenstein des Falschen und eine große Irreführung.

Ich wünsche mir, dass viele, viele Zuschauer dies erkennen. Liebe Leser, wenn Sie auch meiner Ansicht sind, helfen Sie mit und beten Sie zu Gott, unserem liebevollen heiligen Vater im Himmel, dass mit diesem Film Seine Ziele erreicht werden – und nicht die Seines Feindes!

Zitat aus dem Film: „Wer ist gut, wer ist böse?“

Herzlich

Silvia Ohse

PS: Und ich wünsche mir noch etwas: Dass eines Tages ein Freund der Neuoffenbarung die wahre Geschichte in Szene setzt, die wir durch Jakob Lorber in der „Haushaltung Gottes“ erfahren durften! Damit die Menschen das wahre Wesen Gottes erkennen!